

Jahresbericht

2017 – 15 Jahre Erlebnisraum Tafeljura

Dorfläden beleben unsere Dörfer

Die Versorgung in den Dörfern des Oberbaselbiets beschäftigt den Verein Erlebnisraum Tafeljura schon länger. Bereits im Newsletter vom November 2016 thematisierten wir die ökonomisch-gesellschaftliche Seite der Dörfer, die Grundversorgung mit Dorfläden, Post, Bank, etc. Im Februar 2017 widmete sich das *Forum kontrovers* in Rünenberg dem Thema mit dem Titel: «Wie beleben und versorgen wir unsere Dörfer in Zukunft?» Am *Oltiger Määrt* schliesslich wurden die Bedürfnisse der BesucherInnen im Gespräch und mittels eines Wettbewerbs-Teilnahmescheins abgefragt: Was braucht ein Dorf, damit es lebendig ist? Die gegen 100 eingegangenen Wunschzettel brachten vielfältige Rückmeldungen. Oben aus schwingt mit 48 Nennungen der Laden. In der Zwischenzeit haben wir eine Liste der Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Gebrauch in den 28 kleinen Gemeinden erstellt, sie wird periodisch aktualisiert. Sechs Artikel, in loser Folge in der Volksstimme publiziert, beleuchten die Situation in den Dörfern. Dabei wurden fünf Betriebe, eben Dorfläden, in einem Portrait vorgestellt. Alle Artikel, sowie die Liste mit 25 Dorf- und 31 Hofläden befinden sich auf unserer *Homepage*. Und das Wichtigste zum Schluss: Nur wenn wir in den Dorfläden oder Hofläden einkaufen, bleibt das Angebot erhalten.

Projekte und Anlässe

Ende Januar schnitten in Häfelfingen etliche Freiwillige unter der kundigen Führung zweier Spezialisten des Landwirtschaftlichen Zentrums Ebenrain ältere Hochstammbäume. So gepflegt, werden sie die Landschaft als beeindruckende Struktur noch lange beleben. Auch Specht, Meise und Co werden noch viele Jahre dort ihre Nahrung suchen können, wo Insekten sich in der dicken Borke verstecken. Das Schnittgut wurde zum Bau einer Wieselburg verwendet. Ende März starteten wir eine neue Veranstaltungsreihe mit dem Namen «*Nah dran*». Im Fokus steht der Arbeitsmarkt im Oberbaselbiet mit ihren lokalen KMU's. Zum Auftakt besuchten wir die Sägerei Meier in Zeglingen. Sie ist die einzige im Baselbiet. Derzeit beschäftigt sie 12 Mitarbeitende, das sind 10 Vollzeitstellen. Nach einer kurzen Einführung in den Betrieb und seine Geschichte konnte sich die interessierte Schar ein Bild machen von der modernen Sägerei. Der Weg eines Baumstamms vom Lager zum Vierkantbalken wurde uns live präsentiert. Jedes Gramm des Holzes wird verwertet, und sei es auch als Schnitzelholz oder Sägemehl. Ein leckerer Apéro beschloss die interessante und gelungene Führung. Gemeinsam mit dem Verein Baselbieter *Feldscheunen* begannen wir mit der Umsetzung eines neuen Projektes. Dabei haben Fachleute mit Hilfe von Zivildienstleistenden die erste Scheunen-Renovation in Niederböhlen in Angriff genommen. Der Reparaturbedarf am uralten Weidstall war gross, nun ist das Mauerwerk fachgerecht instandgesetzt. Im Mai haben sich trotz garstigem Wetter rund 65 Personen zusammengefunden, um die reizvolle Wanderung rund um Zeglingen mitzumachen, die wir mit dem Verein Wanderweg beider Basel organisierten. Die Route führte an einigen historisch wertvollen Feldscheunen vorbei, die viel über die vergangene Bewirtschaftung der Region erzählen. Im September fand das bereits zur Tradition gewordene *Zwetschgenrüsten* in geselliger Runde statt. Erstmals nahm eine Schulklasse daran teil. Zwei Projekte fanden 2017 ihren Abschluss. Zum einen wurde die *Pflanzung von Hochstammbäumen* mit 1030 neuen Bäumen erfolgreich beendet. Zum anderen mussten wir die *Reaktivierung eines Steinbruchs* bei Wittinsburg abbrechen. Obwohl wir mit diversen Projektanpassungen den Anliegen der Gemeinde weit entgegengekommen sind, ist es nicht gelungen, sie vom Nutzen des Projektes zu überzeugen. Ziel war es, den Bau oder die Wiederinstandstellung von Trockenmauern mit lokalem Material zu ermöglichen. Gleichzeitig wäre das kantonale Naturschutzgebiet wieder aufgewertet worden.

Vernetzung mit zielverwandten Organisationen

Um eigene Anliegen erfolgreich zu gestalten, braucht es oft Verbündete, die Unterstützung leisten. Die Kontaktpflege ist daher eine wichtige Aufgabe der Vorstandsarbeit. Im vergangenen Jahr führten wir Gespräche mit Baselland Tourismus und Gastro Baselland, besuchten die Jahresversammlungen des BNV, der Vereine Posamenter und Edelchrüsler sowie der Region Wasserfallen. Ende November besichtigten Vertreter des FLS und der Walder Bachmann Stiftung einige unserer Projekte. Beide Organisationen unterstützen uns seit Jahren vor allem in finanzieller Hinsicht grosszügig.

Kommunikation: Homepage und «S'Nöischt»

Auf unserer Homepage www.tafeljura.ch finden Sie alle Informationen zeitnah aufbereitet. Noch schneller könnten wir unsere Mitglieder per Mail erreichen. Wir sind deshalb daran, unseren Bestand an Mailadressen zu erweitern. Senden Sie uns doch ein kurzes Mail an info@tafeljura.ch. Kurz vor Jahresende informieren wir mit unserem Hausblatt über «S Nöischt vom Erlebnisraum Tafeljura». Bitte melden Sie uns Ihre Adressänderungen, damit Sie weiterhin damit bedient werden können. Unterstützung erhalten wir auch von der *Volksstimme*, die der Information über unsere Vorhaben immer wieder Raum bietet.

Vielen Dank für die grossartige Unterstützung!

Die Vorstandsmitglieder trafen sich 2017 zu vier Sitzungen in Wenslingen, Liestal, Kilchberg und in Häfelfingen. Ihnen allen möchte ich vorweg meinen grossen Dank aussprechen. Zusammen mit der Geschäftsführerin Jessica Baumgartner ziehen sie den Karren in erster Linie, teilweise schon seit 15 Jahren! Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei unseren Partnern, die uns immer wieder wohlwollend unter die Arme greifen: Pro Natura Baselland, Basellandschaftlicher Natur- und Vogelschutzverband BNV, Fonds Landschaft Schweiz FLS, Walder Bachmann Stiftung und den hiesigen Gemeinden. Auch die Gastrobetriebe der Region möchte ich erwähnen, die es in der Kirschen- und Zwetschgenwoche immer wieder verstehen, Wunderbares auf den Teller zu zaubern. Nicht zuletzt gehört mein Dank auch allen Vereinsmitgliedern, die uns mit dem Jahresbeitrag unterstützen, und speziell bei denjenigen, die uns mit einer Spende unterstützen.

Dies ist mein letzter Jahresbericht. Nach 12 Jahren im Vorstand ist es Zeit, neuen Ideen und Kräften Platz zu machen. Ich hoffe, ich durfte der Region, in der ich verwurzelt bin und die mich geprägt hat, etwas zurückgeben. Ich wünsche dem Verein Erlebnisraum Tafeljura weiterhin viel Erfolg!



Martin Rüegg, Präsident